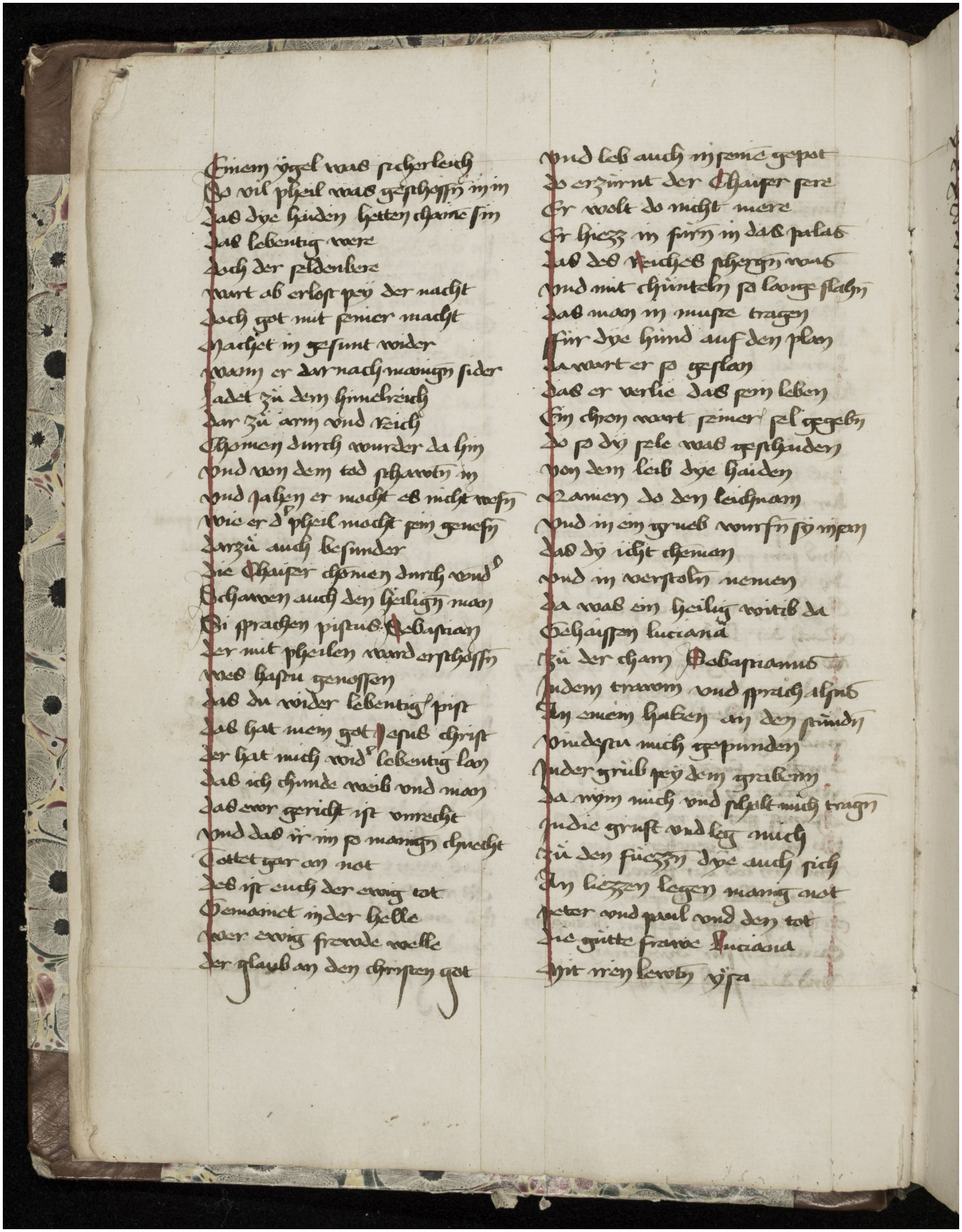
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=921
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Einem vogel was geporlich
So vil pheil was geschossen in im
Das die heiden hetten chame sin
Das lebentig were
Doch der peldenlere
Wart ab erlost pey der nacht
Doch got mit seiner macht
Machet in gesunt wider
Wann er dar nach manigen sider
Fadet zu dem himelreich
Dar zu arm vnd reich
Chomen durch wunder da hin
Vnd von dem tod pharwin in
Vnd palben er macht es nicht wesin
Wie er d' pheil macht pey genesin
Darzu auch le sunder
Die Chuper chomen durch vnd'
Scharren auch den heiligen man
Di sprachen pistu Sebastian
Der mit pheilen ward erschossen
Wes hastu genossen
Das du wider lebentig pist
Das hat mein got Jesus christ
Der hat mich vnd' lebentig lan
Das ich chunde warb vnd man
Das wor gericht ist vnrecht
Vnd das ir im so manigen chnecht
Cottet ger an not
Des ist euch der ewig tot
Genamet in der helle
Wer ewig freude welle
Der glaub an den christen got
Vnd leb auch in seine gepot
Do erzirnt der Chuper sere
Er wolt do nicht mere
Er hiezz in firn in das palas
Das des reiches pherrn was
Vnd mit chuntein so laung slahen
Das man in muste tragen
Fur die hund auf den plan
Da wart er so geslan
Das er verlie das sein leben
Ein chron wart seiner sel gegeben
Do so die sele was erschuden
Von dem leib die haiden
Namen do den leichnam
Vnd in ein grues wurfen sie man
Das di icht chemen
Vnd in verstolen nemen
Da was ein heilig weib da
Gehaissen luciana
Zu der cham Sebastianus
Indem traum vnd sprach also
Du einem haben an den sunden
Vnde su mich gepunden
Vnder griul pey dem grabem
Da nym mich vnd pfilt mich tragen
Vnd die gruft vnd leg mich
Zu den fuezzen die auch pich
Du liezzen legen manig not
Peter vnd paul vnd den tot
Die gutte frawe Luciana
Hat mein lewin vifa